

dunkeln Längsstrichen und hat auch drei dunkle Striche auf dem Kopfe. Dieselbe überwintert und frisst nur Nachts. Raupen und Puppen findet man öfters an den Flugstellen unter Steinen.

Pararge megaura. Ueber diesen Falter sowol, als über seine Zucht der Sommer- und Wintergeneration, die viel Interessantes darbietet, wird die „Societas entomologica“ in der nächsten Zeit einen Extraartikel bringen und verweise daher auf diesen.

Pararge egeria erscheint hier im April und Juli. ♂♂ der ersten Generation legen ihre Eier an allen Grasarten ab. Das mattgrüne Räupchen frisst am Tage sowie Nachts, die Puppe ist graugrün. Verwandlungszeit vom Ei bis zum Falter zirka 2 Monate; ob der Falter eine dritte Generation hat, habe noch nicht konstatiren können, habe aber noch frische Falter im September gefunden.

Epinephele janira und *tithonus* sind auch sehr leicht zur Eiablage zu bringen: letzterer erscheint hier etwas später als wie *janira*. Beide Arten legen auf Gras ab. Die Eier von *janira* sind bedeutend grösser als die von *tithonus*, auch die Raupen gleichen sich nicht; *janira* ist grün mit weissen Seitenstreifen, *tithonus* dagegen einsfarbig schmutziggrün; beide Arten überwintern als Raupe.

Epinephele hyperanthus schliesst sich in seiner Lebensweise den vorigen beiden an. Das ♂ legt auch seine Eier an Grashalme, die Raupe ist weissgrau und gleicht der von *galathea*, auch sie überwintert halbwüchsig.

Von *Coenonympha* fliegt hier nur *pamphilus* und als Seltenheit im Juli höchst vereinzelt *davus*. Erstere lässt sich sehr leicht mit Gras erziehen, lebt hier in drei Generationen. Räupchen grün mit hellen Seitenstreifen. Von *davus* konnte leider kein Material zu Versuchszwecken erlangen.

Spilothyrsus alceae kommt hier im Mai und wieder im August vor, aber immer vereinzelt, von einem im Frühjahr eingetragenen ♂ erhielt ich Eiablage. Ich erzog die jungen Räupchen mit Gartenmalve: dieselben sind grau, fein behaart und spinnen immer Blätter zusammen. In einem solchen Blätterhaus erfolgt auch ihre Verpuppung. Auffallend ist, dass ich den Falter stets an solchen Stellen fing, an denen weit und breit weder Garten noch Feldmalve zu finden war, weshalb meine Vermutung dahin geht, dass der Raupe auch andere Pflanzen zur Nahrung dienen.

Syrichthus alveolus (malvae) kommt hier in zwei Generationen vor, was ich in keinem der mir zu-

gängigen Werke verzeichnet fand, die erste Generation fliegt schon an heiteren Apriltagen, aber man kann manches Weibchen eintragen, ehe sich eines derselben zur Eiablage bequemt; eines, dem ich als Futterpflanze Walderdbeere beilegte, beschenkte die Blätter derselben mit seinen Ei'chen. Ich erhielt im Juli 6 Stück Falter, 3 davon normal, 2 Aberration *taras* und eine Mittelform. Die Raupen frassen Blätter und Blüten der Walderdbeere, nehmen aber auch weiche Grasarten, das Räupchen ist braungelb.

Nisoniades tuges erscheint auch im Frühjahr und als zweite Generation im Juli. Das ♂ legt auf Schotenklee, wilde Wicke, Kronenwicke u. s. w. seine blassgrünen Eier. Zucht der Sommergegeneration nicht schwer. Die Räupchen zieht man auf den Blättern der Futterpflanze.

Hesperia gibt es hier in 4 Arten, die fast alle zur gleichen Zeit fliegen: *thanmas*, *lineola*, *ylvanus* und *comma*, letztere beiden Arten sind nicht so häufig als die ersten zwei. Da alle 4 Arten als Raupen überwintern, machte ich keine Zuchtversuche, sondern setzte die kleinen Räupchen sofort aus. Die ♂♂ legen an Gras und Kleearten ab, fressen aber mit Vorliebe weiche Grasarten; habe alle 4 Arten schon als Raupe geschöpft und aus der Puppe gezogen.

Dies wären nun meine Beobachtungen über die Eiablage der hiesigen Tagfalter; dass dieselben auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen können, will ich von vornherein betonen, aber vielleicht gelingt es berufeneren Entomologen, die Lücken, die meine kleine Arbeit birgt, auszufüllen; ich wollte ja nur eine Anregung geben, indem ich meine Erfahrungen niederschrieb; aber ich bin fest überzeugt, dass derjenige, der sich dieses Feld als Versuchsgebiet wählt, sich manche vergnügte Stunde schafft, indem er die kleinen Wunder der Insektenwelt, die die Natur draussen leider zu sorgfältig verbirgt, mit eigenen Augen schaut, hat er den Vorteil, auch manches biologische Objekt, welches sich sonst schwer verschaffen lässt, auf bequeme Art und Weise seiner Sammlung einverleiben zu können.

Also nur rüstig weiter probirt und gearbeitet, damit wir die ersten Stände unserer Lieblinge immer mehr kennen lernen.

Litteraturbericht.

Rühl: *Die paläarktischen Gross-Schmetterlinge und ihre Naturgeschichte. Zweiter Band: Nachtfalter. I. Abteilung, bearbeitet von Max Bartel, Leipzig. Ernst Heyne 1899.*

Nach mehrjähriger Pause liegt nun von dem grossen, von dem verdienstvollen Fritz Rühl in Zürich begonnenen Werke die erste Lieferung des II. Bandes, bearbeitet von Max Bartel, vor.

Die lange Verzögerung hat indessen dem Werke nicht nur nichts geschadet, sondern vielmehr zu einer, wie wir mit Freude sagen können, wesentlich verbesserten Anlage desselben geführt.

Diese Verbesserungen bestehen hauptsächlich in der Beifügung analytischer Bestimmungstabellen für die Gattungen und Arten, zu welchen noch eine Bestimmungstabelle sämtlicher *Familien* der Heteroceren zu wünschen wäre, welche vielleicht am Schlusse des Werkes unter Berücksichtigung der für die III. Auflage des Staudinger'schen Kataloges in Aussicht genommenen neuen systematischen Einteilung beigefügt werden könnte. Es wäre dies umso mehr erwünscht, als für die systematische Anordnung des Werkes noch das veraltete System von Lederer, wie dasselbe in dem Katalog von Dr. Staudinger, II. Auflage 1871 angenommen ist, wol nur aus praktischen Gründen gewählt werden musste. Die Beschreibungen der einzelnen Arten enthalten eine Erklärung der wissenschaftlichen Namen, Synonymie und Litteraturnachweise, Bekanntes und Wissenswertes über die früheren Stände und über die Lebensgewohnheiten des Falters, Hervorhebung der Unterschiede von den verwandten Arten und Beschreibung unbenannter, aber regelmässig wiederkehrender Abweichungen, sowie unregelmässiger Aberrationen, gynandromorpher Formen (und Zwitter), geographische Verbreitung der Art nebst genauen Angaben der Fundorte und Flugzeiten, letztere nach den verschiedenen Lokalitäten, endlich Aufzählung benannter Aberrationen und Varietäten, sind also möglichst erschöpfend gehalten; beispielsweise ist die Beschreibung der bekannten *Acherontia atropos* durch viele interessante Mitteilungen 8 Seiten lang geworden.

Was die Umgrenzung des behandelten Faunengebietes betrifft, so werden ausser dem eigentlichen paläarktischen Gebiet, auch noch ganz Zentralasien, der grössere Teil Chinas und Japans, sowie Korea berücksichtigt, weil sie nach dem allgemeinen Habitus der dort vorkommenden Falter noch zum paläarktischen Gebiete gehören; in ihren südlichen Teilen bilden diese Länder Uebergangsgebiete und besitzen eine Fauna, die als eine das paläarktische mit dem indo-malayischen Faunengebiete verbindende bezeichnet werden muss. Es wird demnach in dem vorliegenden Werke zum ersten Mal ein Ueberblick ge-

währt über die ausserordentlich weite Verbreitung der bei uns vorkommenden Schmetterlings-Typen und über den unendlichen Reichtum der paläarktischen Fauna im weitesten Sinne. Alle Formen und Arten, welche bisher noch nicht im eigentlichen Europa (mit Einschluss Trans-Kaukasiens) gefunden wurden, sind mit einem * bezeichnet.

In der allgemeinen Charakteristik der *Heterocera B.* wird auf die selten beachteten Unterschiede der Haftborste und ihrer Befestigung an der Unterseite des Oberflügels bei dem männlichen und weiblichen Geschlecht mit Recht besonders aufmerksam gemacht; dagegen kann nicht gebilligt werden, die Schmetterlinge je nach der Beschaffenheit der Bauchfüsse der Raupen oder nach dem Hervordrängen der Puppe aus dem Gespinust in 2 Gruppen, die Macro- und Microlepidopteren zu teilen, da es einmal vielfache Uebergänge zwischen Klammer- und Kranzfüssen gibt und auch bei vielen sogen. Microlepidopteren die Puppe immer in ihrem Gehäuse bleibt.

Die gänzlich unwissenschaftlichen Bezeichnungen Macro- und Microlepidopteren sollten daher endlich einmal ganz fallen gelassen werden, indem man sich gewöhnt, die Schmetterlinge einfach in eine Reihe gleichwertiger Familien einzuteilen.

In der ersten Familie der *Sphingidae B.* werden ausser den 6 europäischen Gattungen nach 3 weitere angeführt, *Dolbina* Stgr. mit 3 Arten aus Nordindien und dem Amurgebiet, *Kentrochrysalis* Stgr. mit 2 Arten aus dem Amurgebiet und Korea, *Sphingulus* Stdgr. mit einer Art aus dem Amurgebiet.

Die Gattung *Acherontia* enthält ausser dem bekannten *atropos* L., noch zwei weitere Arten, *A. lachesis* F. aus Japan, China und *A. medusa* Butl. aus Ost- und Südasien, Japan. Zu den drei bekannten Arten der Gattung *Sphinx* kommt noch als vierte hinzu *increta* Walk. Von *Sph. conoviuli* werden die Varietäten *batatae* Christ. von den kanarischen Inseln und *orientalis* Butl. aus Asien, von *Sph. ligustri* die ab. *spiraeae* Esp. aus Ungarn und die var. *amurensis* Oberth. aus dem Amurgebiet beschrieben.

Aus den vorstehenden Angaben dürfte der reiche Inhalt des Werkes zur Genüge hervorgehen, welches als ein wertvolles Nachschlagebuch für alle Lepidopterologen, insbesondere aber für alle, welche die paläarktische Fauna ihrem vollen Umfange nach kennen lernen wollen, bezeichnet werden muss und daher bestens empfohlen werden kann. Wir wünschen

ihm die weiteste Verbreitung und ein recht rasches Erscheinen der folgenden Lieferungen.

Dr. O. Hofmann. Regensburg.

Briefkasten der Redaktion.

Herr J. S. in J. Die Sendung von dort ist richtig angekommen, es ist nun alles geordnet bis zum 1. Juli 1899. Die Liste ist bereits an Ihre Adresse abgegangen.

Herr C. F. in B. Das sind ja sehr erfreuliche Nachrichten, nur so weiter!

Herr O. Sch. in H. Manuscript mit Dank erhalten.

Herr C. F. in B. Die drei Arbeiten sind in meinem Besitz; besten Dank.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Professor P. Bachmetjew ging als Geschenk ein: Ueber Insektenäste, von Prof. P. Bachmetjew.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Clemens Splichal in Wien.

Domizilwechsel.

Herr K. L. Bramson, Gymnasialprofessor wohnt von jetzt an in Elisabethgrad, Gouvern. Cherson, Südrussland.

Zur Nachricht.

Am 16. Oktober fing ich in meiner Schulkasse eine *Plusia aurifera*, ein Tier, das auf Teneriffa vorkommt. Es ist durch einen Zufall am rechten Vorderflügel etwas lädirt, sonst nicht abgeflogen, verrät durch sein Aussehen, dass es in Wiesbaden zur Welt kam und nicht etwa zugeflogen ist. Sollte das Tier doch in Deutschland heimisch sein? Ich ersuche die Herren Vereinsmitglieder mir freundlichst mitteilen zu wollen, ob diese Art sonst auch schon in Deutschland gesehen worden ist.

W. Caspari II.

Anzeigen.

AVIS.

Bis Ende September im Militärdienste stehend, konnte ich weder Korrespondenzen noch Sendungen erledigen. Ersuche die betreffenden Herren um Geduld; in einigen Tagen wird jeder Posten zur Zufriedenheit erledigt sein.

F. Perneder, Brunnengasse 24, Wien XVI/2.

Exotische Puppen!

Folgende Arten kräftige Puppen, im Freien gesammelt, sind mir von meinen nordamerikanischen und centralamerikanischen Sammlern zugesagt und treffen voraussichtlich im November hier ein. Ich gebe dieselben pro Stück zu den angesetzten Preisen in $\frac{1}{10}$ Mk. ab, jedoch nur gegen sofortige Kassa. Verpackung und Porto extra. Die Znsendung erfolgt, sobald die Puppen eingetroffen sind, genau nach der Reihenfolge der Bestellungen, vorherige Bestellung also ratsam mit Beifügung des Betrages. Kleine Puppen in geringer Anzahl versende ich als Muster ohne Wert, grössere Puppen gelangen in Postpacket zur Versendung. Porto und Verpackungsgeld sind den Bestellungen beizufügen, nicht verwendete Beträge werden zurückgestattet. Sämtliche Puppen sind bequem zu überwintern und wird auf Wunsch Anweisung zur Ueberwinterung gegeben. Die Preise habe ich sehr billig stellen können. Preis 10 = 1 Mark.

A. Rhopalocera. Papilio ajax L. 10, polydamas L. 3, troilus L. 5, turnus L. 8, cresphontes Cram. 8.

B. Sphingidae. Hemaris thysbe Fab. 4, Amphinon nessus Cram. 9, Thyreus Abbotii Swains. 10, Deidamia inscripta Harr. 18, Philampelus achemon Dru. 12, pandorus Hb. 15, Darapsa (Ampelophaga) versicolor Harr. 20, Sphinx (Protoparce) carolina L. 5, drupiferum S. u. A. 15, gordius Cram. 12, luscitiosa Cram. 25, chersis Hbn. 25, eremitus Hbn. 15, plebejus Fab. 14, Dolba hyaleus Dru. 18, Smerinthus (Tripteron) modestus Harr. 40, Smerinthus (Paonias) excaecatus S. u. A. 8, Smerinthus (Cressonia) juglandis S. u. A. 12, Psychomorpha epimenis Dru. 15, Eudryas unio Hbn. 5.

C. Bombycidae. Euchaetes collaris Fitsch 4, Lagoa crispata Pack 7, Parasa chloris H.-S. 3, fraterna Grt. 5, Adoneta spinuloides H.-S. 10, Empretia stimulea 9, Limacodes scapha Harr. 6, Apatelodes torrefacta S. u. A. 10, Datana Angustii G. u. R. 7, Drexellia Hy. Edw. 8, major G. u. R. 8, integerima G. u. R. 5, perspicua G. u. R. 4, Hyparpax aurora S. u. A. 25, Harpyia (Cerura) cinerea Walk 8, occidentalis Lint. 8, scolopendrina Boisd. 5, Callosamia (Attacus) promethea Dru. 5, angulifera Walk 20, Platysamia (Attacus) Gloveri Strk. 25, ceanothi Behr 15, Actias luna Leach. 5, Telea polyphemus Cram. 6, Hyperchiria jo Fab. 5, Eacles imperialis Dru. 9, Amsota stigma Fab. 4, senatoria S. u. A. 3, virginensis Dru. 6, Dryocampa rubicunda Fab. 5, Tolype velleda Stoll. 10. Von jeder Art werden einzelne Puppen ohne Preiserhöhung abgegeben.

Aus Korsika sind die Puppen von Papilio hospiton Géné schon eingetroffen und pro Stück à $1\frac{1}{2}$ Mk. abzugeben. Mein Preisverzeichnis über gespannte palaearktische und exotische Rhopalocera, Sphinges und Bombyces steht gratis und franko zu Diensten. Sehr mässige Preise bei bester Erhaltung.

Wilhelm Neuburger, Berlin S. 42,
Luisenauer 45 I.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Maria [Marie]

Artikel/Article: [Litteraturbericht. 115-117](#)